

# Jahres-Bericht

der

Norddeutschen Bank in Hamburg.

Zweiundzwanzigstes Geschäftsjahr.

1878.

---

Unsern gegenwärtigen Jahresbericht müssen wir leider wiederum mit dem Hinweis auf die wirthschaftliche Krisis eröffnen, welche nun schon seit sechs Jahren andauert und gegen alle Erwartungen, auch trotz der Beendigung des russisch-türkischen Krieges, ihren lähmenden und zersetzenden Einfluss im verflossenen Jahre in noch erhöhtem Maasse sowohl im Inlande wie im Auslande ausgeübt hat. Die anhaltende Entwerthung fast jeden Besitzes, das vollständige Darniederliegen ziemlich aller Industriezweige, die fortdauernd ungünstige Lage der überseeischen Märkte, sowie die vor einiger Zeit aufgetretenen schwierigen englischen und schwedischen Geschäfts-Verhältnisse und das in Folge dessen wachsende, jeden Aufschwung der Unternehmungslust hemmende Misstrauen haben hiervon nur zu deutliche Beweise abgelegt.

Unter diesen Umständen war es für uns keine leichte Aufgabe, die uns anvertrauten Interessen in zweckentsprechender und zugleich erfolgreicher Weise zu vertreten, d. h. auf der einen Seite durch angemessene Zurückhaltung und vorsichtige Abwägung der mit den sich anbietenden Geschäften verknüpften Engagements Verluste thunlichst zu verhüten, ohne doch unsere dem allgemeinen Interesse des Handels und Verkehrs gewidmete Stellung zu verläugnen, und auf der andern Seite unsere bedeutenden Mittel in für unsere Actionaire lohnender Weise zu verwerthen.

Wenn uns dieses abermals zu unserer Befriedigung möglich war, so können wir nur wieder hervorheben, dass wir in unsern Bestrebungen durch langjährige Erfahrungen und bewährte Verbindungen, welche unserm weitverzweigten Geschäfte eine breite und starke Grundlage gewähren, wesentlich unterstützt werden.

Das vorjährige Jahres-Erträgniss ist übrigens durch den bedeutenden Restgewinn an der 5% Russischen Staats-Anleihe von 1877 und durch einen auf unsern Besitz von Wiener Communal-Loosen gefallenen Hauptgewinn in einer aussergewöhnlichen Weise erhöht worden, worauf wir ausdrücklich aufmerksam zu machen uns veranlasst sehen. Um so mehr hielten wir es für angemessen, ja für unsere Pflicht, nicht allein auf unsere alten Bestände von Posen-Creuzburger Eisenbahn-Stammactien und Prioritäts-Stammactien, Kuxen der Steinkohlenzeche Vereinigter Dahlhauser Tiefbau, 5% Saal-Unstrut-Eisenbahn-Prioritäten etc. entsprechende fernere Abschreibungen vorzunehmen, sondern noch einen Betrag von *M* 1,000,000 durch Ueberschreibung auf Interims-Abschreibe-Conto zu reserviren für etwaige Einbussen auf ältere, erst in Zukunft fällige und abzuwickelnde, unter den jetzigen Verhältnissen theilweise nothleidend erscheinende Geschäfte. Wir hatten zunächst die Absicht, diesen Betrag, auf die einzelnen in Frage kommenden Conten vertheilt, in üblicher Weise zur Abschreibung zu bringen, zogen jedoch nach reiflicher Erwägung der betreffenden Verhältnisse vor, davon Abstand zu nehmen, weil wir die in Rede stehenden Engagements, besonders aber die dagegen valedirenden Sicherheiten, gegenwärtig nicht mit genügender Bestimmtheit für jedes einzelne Engagement zu beurtheilen im Stande sind,

sondern erst nach Abwicklung dieser Geschäfte, welche nach Massgabe der Verhältnisse, denen wir entgegengehen, ausfallen wird, die Verwendung des für Abschreibungen zurückgestellten Betrages je nach Bedarf vornehmen können. Dieser Betrag ist derjenige, welcher nach unserm Ermessen in Berücksichtigung der jetzigen so sehr unsicheren Zustände zur Abschreibung kommen müsste, wobei allerdings die Hoffnung nicht ausgeschlossen ist, dass, falls die Abwicklung der Engagements in besseren Zeiten geschehen kann, wir in der angenehmen Lage sein dürften, von der Million einen entsprechenden Betrag wieder dem Gewinn- und Verlust-Conto zuführen zu können. — Nach dieser Darlegung glauben wir auf die Zustimmung unserer Actionaire zu dem von uns lediglich aus Zweckmässigkeitsgründen gewählten Modus der Buchung des fraglichen Betrages rechnen zu dürfen, durch welchen das Jahres-Erträgniss selbstverständlich in keiner Weise berührt worden ist.

Trotz dieser bedeutenden Abschreibungen sind wir in der erfreulichen Lage, eine Dividende von  $8\frac{4}{5}\%$  = N. 66 per Actie für das letzte Jahr zur Vertheilung zu bringen, welche vom 1. März an in unserer Coupons-Casse gegen Einreichung der Dividendenscheine pro 1878 zu erheben ist, und hoffen wir darnach um so mehr auf den Beifall unserer Actionaire rechnen zu dürfen, als wir durch unsere erwähnten Dispositionen über das aussergewöhnlich günstige Jahres-Erträgniss nicht nur die Ausschüttung einer ansehnlichen Dividende ermöglichten, sondern auch den Anforderungen an eine solide Bilanz in einem den gegenwärtigen misslichen Verhältnissen entsprechenden, verstärktem Maasse zu genügen bestrebt gewesen sind.

Unser Institut ist bei den stattgefundenen grösseren hiesigen und auswärtigen Fallissements glücklicherweise nicht wesentlich interessirt gewesen, indessen doch von verschiedenen Verlüsten betroffen worden. Diesen konnten wir um so eher begegnen, als wir auf einige früher abgeschriebene Forderungen nachträgliche Abzahlungen vereinnahmt haben, hauptsächlich aber, weil wir für unsere Forderung an den Fürsten Putbus, auf welche wir im vorletzten Jahre vorsichtshalber einen erheblichen Betrag abgesetzt hatten, volle Befriedigung fanden, und ferner die Deutsch-Brasilianische Bank im verflossenen Jahre weitere 22 % baar und 23 % in 5 % Prioritäts-Obligationen der Sorocaba-Eisenbahn in Brasilien (bis jetzt also im Ganzen 85 %) zur Vertheilung an ihre Creditoren gebracht hat, während unsere Forderung an genannte Bank uns Ende December 1877 nur noch mit 20 % zu Buche stand. Wie wir vernehmen, soll von der Deutsch-Brasilianischen Bank noch eine weitere Abtragung zu erwarten sein.

Wir haben übrigens die aus den erwähnten beiden Rückzahlungen resultirenden Ueberschüsse nur theilweise zur Verrechnung gebracht, weil wir zwecks Ermöglichung der Ordnung der finanziellen Verhältnisse des Fürsten Putbus demselben eine grössere in zwölf Jahren rückzahlbare, allerdings durch grosse Sicherheiten und Bürgschaften gedeckte Anleihe gewährt und diese in Form unserer  $4\frac{1}{2}\%$  Obligationen mit angemessenem Nutzen im laufenden Jahre emittirt haben, und weil fernerhin nicht im voraus zu bestimmen ist, wie die Begebung der Sorocaba-Bahn-Prioritäts-Obligationen seiner Zeit wird geschehen können, indem in diesem Papier bisher nur selten ein Umsatz stattgefunden hat und der Zeitpunkt für die Begebung unseres Bestandes also abgewartet werden muss.

Die Liquidation der Oesterreichischen Bank-Gesellschaft hat im vorigen Jahre durch Vertheilung einer Restauszahlung in baar und in Wiener Communal-Loosen, ihre Endschaft erreicht und auf unsern früheren Bestand an Actien dieser Bank noch einen mässigen Gewinn ergeben. Die an Zahlungsstatt in unsern Besitz übergegangenen Wiener Communal-Loose sind bereits zum Theil günstig realisirt worden.

Auf die Actien der Hamburg-Berliner Bank in Liq. ist bis jetzt eine Rückzahlung von 36 % auf die ursprünglich eingezahlten 40 % des Actiencapitals erfolgt. Dem Vernehmen nach wird die Restzahlung, welche nach ungefährender Schätzung die fehlenden 4 % ergeben wird, durch den noch abzuwartenden Eingang eines sicheren Berliner Hypothekpostens verzögert.

Der Character des deutschen Geldmarktes während des vorigen Jahres entsprach ungefähr demjenigen des vorhergegangenen, indem das Geld in den ersten acht Monaten durchgehends sehr reichlich war und erst dann sich grössere Nachfrage einstellte. Der durchschnittliche Börsen-Disconto betrug demnach nur circa  $2\frac{7}{8}$  % gegenüber dem durchschnittlichen Reichsbank-Disconto von circa  $4\frac{3}{8}$  %, während der durchschnittliche Zinsfuss für Darlehen gegen Depôts auf beiden Seiten circa  $1\frac{1}{2}$  resp. 1 % höher war.

Hinsichtlich grösserer Finanz-Operationen ist zu erwähnen, dass unsere Bank sich bei folgenden Anleihen:

- 4 % Preussische consolidirte Anleihe,
- 4 % Deutsche Reichsanleihe,
- 3 % Sächsische Rente,
- 4 % Copenhagener Stadtanleihe,
- $3\frac{1}{2}$  % Hamburger Staatsrente,
- $4\frac{1}{2}$  % Norwegische Staatsanleihe von 1878,
- 5 % Stockholmer Stadtanleihe von 1877,

betheiligt hat, von denen die drei letzterwähnten Ende des Jahres theilweise noch in der Abwicklung begriffen waren.

Ferner übernahmen wir behufs Finanzierung der im Bau begriffenen ostseeländischen Eisenbahn in Dänemark deren 4 % Obligationen und Actien, welchen die dänische Staatsgarantie für Zinsen und Amortisation zugesichert ist. Die Bahn wird im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden und ist begründete Aussicht vorhanden, das Geschäft alsdann gewinnbringend abzuwickeln.

In Betreff des Umfanges unserer Geschäfte, sowie der Bewegungen auf den einzelnen Conten, beziehen wir uns auf die diesem Bericht beigefügten Tabellen, welche, in bisheriger Weise aufgestellt, ein übersichtliches Bild unserer Thätigkeit bieten und in ihrer Gesammtheit einen erläuternden und ergänzenden Theil der Bilanz bilden.

Zu unserm Bedauern hat der frühere zweite Director der Bank, Herr Siegmund Hinrichsen, sich aus Gesundheitsrücksichten veranlasst gesehen, Ende vorigen Jahres aus seinem Amte zu scheiden, für dessen sechsjährige anerkannterthe Verwaltung wir demselben ein dankbares Andenken bewahren werden. An seine Stelle hat der Verwaltungsrath den bisherigen dritten Director, Herrn Max H. Schinckel, in Berücksichtigung seiner während einer sechsjährigen Thätigkeit erprobten Tüchtigkeit und Pflichttreue befördert und sodann Herrn Rudolph Petersen zum dritten Director erwählt.

Angesichts der bitteren Erfahrungen und Enttäuschungen, welche die letzten Jahre der Geschäftswelt im allgemeinen bereitet haben, wagen wir kaum uns am Schluss unseres Berichtes der Hoffnung auf eine wirklich nachhaltige Besserung der geschäftlichen Lage für das laufende Jahr hinzugeben, allein es scheinen doch einige Anzeichen für eine langsame, aber gerade deshalb hoffentlich anhaltende Gesundung der Verhältnisse vorhanden zu sein und dürfen wir wohl annehmen, dass, wenn diese eintreten sollte, auch unser Institut davon begünstigt werden wird.





## V.

## Das Darlehen-Geschäft.

## a) Darlehen gegen Unterpfang.

Der am 31. December 1877 ausstehende Betrag war . . . . .	ℳ	18,858,322.27
Neue Vorschüsse wurden bewilligt . . . . .	„	24,195,692.45
	ℳ	43,054,014.72
Hiervon wurden zurückgezahlt . . . . .	„	23,888,293.74
Am 31. December 1878 demnach ausstehend . . . . .	ℳ	19,165,720.98
Der bei einem Durchschnitts-Zinsfuß von circa $4\frac{1}{2}$ % pro Anno erzielte Ertrag beläuft sich auf	ℳ	893,151.—
Hiervon die dem Zinsenconto von 1879 reservirten Zinsen à $5\frac{1}{2}$ % für noch laufende Vorschüsse . . . . .	„	60,658.44
Ergiebt einen Netto-Ertrag von . . . . .	ℳ	832,492.56

## b) Laufende Rechnung mit Hiesigen.

Am 31. December 1877 waren ausstehend . . . . .	ℳ	9,751,358.77
Umsatz im Debet . . . . .	„	172,051,139.14
	ℳ	181,802,497.91
Umsatz im Credit . . . . .	„	169,537,705.75
Am 31. December 1878 demnach ausstehend . . . . .	ℳ	12,264,792.16
Debitores . . . . .	ℳ	13,821,506.97
Creditores . . . . .	„	1,556,714.81
Am 31. December 1877 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen . . . . .	ℳ	110,000.—
Neue Darlehen wurden bewilligt . . . . .	„	150,000.—
	ℳ	260,000.—
Hiervon wurden zurückgezahlt . . . . .	„	150,000.—
Am 31. December 1878 also ausstehend . . . . .	ℳ	110,000.—
	ℳ	12,374,792.16

(Davon gegen Sicherheiten ℳ 11,238,219.47.)

Diese Darlehen wurden zu einem Zinsfusse von durchschnittlich circa $5\frac{4}{10}$ % p. A. gewährt und brachten einen Zinsgewinn von . . . . .	ℳ	583,035.87
An Provision wurde berechnet für Darlehen in laufender Rechnung und auf bestimmte Zeit . . . . .	„	310,116.33

Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ℳ 10,708,000 ausstehend.

## VI.

## Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1877 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von *M.* 10,705,729.—

Im Laufe des Jahres 1878 war der Umsatz		im Debet:	im Credit:	ultimo Saldi:
im Januar . . . . .	<i>M.</i> 156,146,380.88	<i>M.</i> 156,043,456.12	<i>M.</i> 10,602,804.24	
„ Februar . . . . .	„ 122,846,809.60	„ 124,757,721.31	„ 12,513,715.95	
„ März . . . . .	„ 120,232,724.56	„ 119,792,976.22	„ 12,073,967.61	
„ April . . . . .	„ 145,906,411.10	„ 143,891,257.60	„ 10,058,814.11	
„ Mai . . . . .	„ 126,714,791.81	„ 127,025,589.82	„ 10,369,612.12	
„ Juni . . . . .	„ 108,226,783.77	„ 109,957,013.97	„ 12,099,842.32	
„ Juli . . . . .	„ 166,275,407.42	„ 165,063,527.66	„ 10,887,962.56	
„ August . . . . .	„ 127,087,702.05	„ 126,294,349.24	„ 10,094,609.75	
„ September . . . . .	„ 118,174,175.90	„ 117,540,284.65	„ 9,460,718.50	
„ October . . . . .	„ 134,972,744.63	„ 135,425,596.71	„ 9,913,570.58	
„ November . . . . .	„ 108,137,493.93	„ 107,023,849.73	„ 8,799,926.38	
„ December . . . . .	„ 107,975,735.97	„ 108,980,949.20	„ 9,805,139.61	
	<i>M.</i> 1,542,697,161.62	<i>M.</i> 1,552,502,301.23	<i>M.</i> 126,680,683.73	
			durchschnittlich <i>M.</i> 10,556,723.64	

und verblieb den Giro-Interessenten also

am 31. December 1878 ein Saldo von.. „ 9,805,139.61

*M.* 1,552,502,301.23

Giro-Umsatz . . . . .	<i>M.</i> 1,542,697,161.62
Umsatz in laufender Rechnung mit Hiesigen . . . . .	„ 172,051,139.14
Umsatz mit diversen Hiesigen . . . . .	„ 839,887,704.80
	<i>M.</i> 2,554,636,005.56

Hiervon wurden durch die **Reichsbankhauptstelle** vermittelt . . . . *M.* 646,858,527.97

Durch **Ausgleichung** . . . . . „ 1,907,777,477.59

*M.* 2,554,636,005.56

## VII.

## Das Geschäft in verzinslichen Depositen.

Am 31. December 1877 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen Depositen.. . . *M.* 3,033,052.36

Eingezahlt wurden . . . . . „ 27,294,731.02

*M.* 30,327,783.38

Zurückgezahlt . . . . . „ 26,095,084.04

So dass mit Jahresschluss ein Betrag von . . . . . *M.* 4,232,699.34

zu verzinsen blieb.

Zu dem durchschnittlichen Zinsfuss von circa 3 % p. A. wurden *M.* 139,414.18 an Zinsen vergütet; die hierin einbegriffenen, noch nicht ausgezahlten Zinsen *M.* 11,599.02 sind dem Zinsenconto von 1879 gutgeschrieben.

## VIII.

## Auswärtige Correspondenten.

## a) Deren Rechnung.

Wir schuldeten am 31. December 1877 .....	Mk	2,266,948.94
Umsatz im Credit .....	"	180,035,313.08
	Mk	182,302,262.02
Umsatz im Debet .....	Mk	192,416,999.54
Davon ab noch laufende Tratten .....	"	14,194,589.05
	"	178,222,410.49
Credit-Saldo am 31. December 1878 .....	Mk	4,079,851.53
Debitores .....	Mk	24,998,703.68
Creditores .....	"	29,078,555.21
Hierzu die in unsern Händen befindlichen Beträge zur Einlösung bei uns zahlbarer Effecten, Coupons etc. am 31. December 1877	Mk	2,137,056.88
In 1878 uns überwiesene Beträge .....	"	32,249,954.91
	Mk	34,387,011.79
÷ ausgezahlt .....	"	31,923,668.50
Am 31. December 1878 noch in unsern Händen .....	"	2,463,343.29
Creditores .....	Mk	3,584,823.30
Debitores .....	"	1,121,480.01
	Mk	6,543,194.82
An Zinsen empfangen wir .....	Mk	735,902.75
wir bezahlten dagegen .....	"	511,836.46
somit Zinsgewinn .....	Mk	224,066.29
An Provision empfangen wir	Mk	396,360.54
in laufender Rechnung		
und	Mk	59,015.30
für Einlösung von Coupons etc., sowie		
Mk 285,518.28 aus diversen Geschäften.		

## b) Unsere Rechnung.

Wir schuldeten am 31. December 1877 .....	Mk	4,918,853.23
Umsatz im Credit .....	"	105,327,528.79
	Mk	110,246,382.02
Umsatz im Debet .....	"	109,850,988.24
Am 31. December 1878 Credit-Saldo .....	"	395,393.78
Creditores .....	Mk	3,633,298.45
Debitores .....	"	3,237,904.67
	Mk	6,938,588.60
	Total-Credit-Saldo	Mk 6,938,588.60

## IX.

## Der Reservefonds und das Delcredere-Conto.

Der Reservefonds bestand am 31. December 1877 aus:

Nom.	M	300,000.	100 Stück Reichsbank-Antheilsscheine à M 3,000,
"	"	75,000.	3 % Hamburger Prämien-Anleihe von 1866,
"	"	75,000.	3 1/2 % Köln-Mindener Eisenbahn-Prämien-Antheilsscheine,
"	"	75,000.	5 % Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefe, II. Emission,
"	"	147,000.	Actien der Zollvereins-Niederlage,
"	"	500,000.	4 1/2 % Christiania Stadt-Anleihe von 1877,
"	"	756,000.	4 1/2 % Altona-Kieler Eisenbahn-Prioritäten, II. Emission,
"	"	500,000.	4 % Deutsche Reichs-Anleihe,
"	"	500,200.	5 % Russische Staats-Anleihe von 1877,
			mit einem Coursverth... von M 2,999,824.35
			und einem nicht belegten Baarsaldo " " 175.65
			<u>M 3,000,000.—</u>

Bestand am 31. December 1878:

Nom.	M	300,000.	100 Stück Reichsbank-Antheilsscheine à M 3,000... .. à 154 %
"	"	75,000.	3 % Hamburger Prämien-Anleihe von 1866. ... .. à 115 %
"	"	75,000.	3 1/2 % Köln-Mindener Eisenbahn-Prämien-Antheilsscheine... .. à 115 %
"	"	75,000.	5 % Gothaer Grund-Creditbank-Pfandbriefe, II. Emission.. .. à 105 %
"	"	145,500.	Actien der Zollvereins-Niederlage . . . . . à 108 %
"	"	500,000.	4 1/2 % Christiania Stadt-Anleihe von 1877 . . . . . à 93 %
"	"	1,000,000.	3 1/2 % Hamburgische Staats-Rente... .. à 82 %
"	Kr.	235,000.	5 % Stockholmer Stadt-Anleihe . . . . . à 95 %
"	M	714,000.	4 1/2 % Norwegische Staats-Anleihe von 1878 . . . . . à 95 %
"	"	79,500.	4 1/2 % Schwedische Pfandbriefe von 1862 . . . . . à 92 3/8 %
			mit einem Coursverth... .. von M 3,210,805.71
			Dazu nicht belegter Baarsaldo ... " " 641.05
			<u>M 3,211,446.76</u>

Das sich hieraus ergebende Erträgniss des Reservefonds von M 211,446.76

ist dem Bestand desselben entnommen in:

Nom.	M	79,500.	4 1/2 % Schwed. Pfandbriefe von 1862... .. à 92 3/8 % und	} mit M 212,341.50
"	"	142,800.	4 1/2 % Norweg. Staats-Anleihe von 1878 à 95 "	
			÷ Baar " 894.74	<u>M 211,446.76</u>

und verbleiben demnach dem Reservefonds in Effecten . . . . . M 2,998,464.21

und in Baar. . . . . " 1,535.79 M 3,000,000.—

Das Delcredere-Conto bleibt unverändert . . . . . " 3,000,000.—

Total-Reserve ... M 6,000,000.—

## X.

## Der Gesamt-Umsatz.

Der Gesamt-Umsatz war im verflossenen Jahre

im Debet . . . . .	<i>M.</i> 4,234,800,287.82
im Credit .. . . .	„ 4,229,622,630.40
Total <i>M.</i>	8,464,422,918.22

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet:	im Credit:
Im Januar . . . . .	<i>M.</i> 415,305,528.56	<i>M.</i> 415,263,253.32
„ Februar . . . . .	„ 326,139,553.78	„ 326,042,696.89
„ März . . . . .	„ 320,577,692.98	„ 320,188,102.69
„ April . . . . .	„ 373,128,440.19	„ 372,937,881.71
„ Mai . . . . .	„ 361,075,895.83	„ 360,941,392.55
„ Juni . . . . .	„ 312,396,949.35	„ 311,981,344.64
„ Juli . . . . .	„ 443,624,908.53	„ 443,465,601.36
„ August . . . . .	„ 372,602,192.47	„ 372,525,855.87
„ September . . . . .	„ 325,356,390.40	„ 325,008,970.48
„ October . . . . .	„ 363,609,378.97	„ 363,416,731.60
„ November . . . . .	„ 308,224,871.01	„ 308,165,472.52
„ December . . . . .	„ 312,758,485.75	„ 310,685,326.77
	<i>M.</i> 4,234,800,287.82	<i>M.</i> 4,230,622,630.40

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete

Reingewinn laut Gewinnberechnung von . . . . .	„ 4,177,657.42
	<u><i>M.</i> 4,234,800,287.82</u>

## XI.

## Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz zu vertheilende Betrag von *M* **3,960,000**.— ( $8\frac{4}{5}\%$  vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit *M* **66**.— per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1873 sind	3 Dividendenscheine,
do. 1875 ist	1 Dividendenschein,
do. 1876 sind	4 Dividendenscheine,
do. 1877 sind	109 Dividendenscheine

im Gesamtbetrage von *M* 7,482.38 noch nicht erhoben worden.

Hamburg, den 31. December 1878.

## Der Verwaltungsrath.

**Gustav Godeffroy,**  
Vorsitzender.

**Alex. Borgnis,**  
stellvertretender Vorsitzender.

## Die Direction.

**P. Rauers. S. Hinrichsen. M. Schinckel.**



